

Laudatio - Josef Vollmann

Es ist sehr ungewöhnlich, sich **am Beginn** eines Schuljahres von lieben und langverdienten KollegInnen zu verabschieden. Jedoch ist in Zeiten wie diesen vieles nicht gewöhnlich und wir müssen flexibel bleiben.

Wir begleiten heute zwei Professorinnen und einen Professor in den wohlverdienten Ruhestand, die in diesem Haus wahrlich Geschichte geschrieben haben.

Ich möchte heute ausnahmsweise mit einem Herren beginnen, denn mit ihm geht eine einmalige Tradition zu Ende, die es so nicht mehr geben wird. Ich spreche von Josef Vollmann, der schon mit 10 Jahren als Internatsschüler in diese Schule kam und diese nur kurz für seine Ausbildung an der Universität und dem Probejahr im HiB Graz-Liebenau verließ. Aber das war sein einziges „Fremdgehen“!

Als Professor Josef Vollmann 1983 wieder zurück an das Abteigymnasium, nun als Lehrer für Musik und Bewegung und Sport kam, hat er den Musikbereich des AGS grundlegend verändert. Sein Vorgänger Dr. Braun war ein Mann der „alten Schule“ und vermittelte – wie man mir sagte – die Musik im Unterricht oft starr und trocken. Da beschritt Josef eine völlig andere Richtung! Plötzlich galt es für die – damals nur männlichen – Schüler das Tanzen und eine Vielfalt an Instrumenten kennenzulernen. Seine Liebe für Kunst und Kultur wurde ein zentraler Bestandteil des Musikunterrichts. Kurzum: es war ihm wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler die Kraft der Musik fühlen und erleben konnten! In diese Zeit gehört auch ein durch ihn geschaffenes neues Verständnis für die Chorarbeit. Josef ist es zu verdanken, dass das Abteigymnasium schon über Jahrzehnte einen ausgezeichneten Schulchor besitzt, der immer wieder Aushängeschild unserer Schule war und ist. Gemessen an der Gesamtschülerzahl haben wir überdurchschnittlich viele Chorsängerinnen und -sänger im Vergleich zu anderen Schulen.

Damit komme ich auch schon zu einem wichtigen Punkt: Chorgesang ist kein „Schularbeitenfach“, ebenso Musikerziehung oder auch Bewegung und Sport. Für diese Arbeit muss man die Bereitschaft zum Tun der Schülerinnen und Schüler durch eigene, vorgelebte Freude und Begeisterung gewinnen. Das ist das Markenzeichen von Josef Vollmann: „Brennen für die Sache, Brennen für die Schönheit gemeinsamen Musizierens“ und ein gutes, freundschaftliches Verhältnis zu den Schülerinnen und Schülern.

Josef Vollmann hat das Leben immer als ein Gesamtkunstwerk gesehen und so auch *Schule* verstanden. Darum ist es nicht verwunderlich, dass er in dieser Schule auch den „Verein Seckau Kultur“ gründete. Ihm war es wichtig, dass unser Abteigymnasium weit über den Tellerrand hinausblickt. Große Persönlichkeiten aus Kunst und Kultur bereicherten den Schulalltag durch Aufführungen und Vorträge. Seckau Kultur war und ist aber auch ein Angebot für die gesamte Region. Große öffentliche Beachtung in diesem Zusammenhang erfuhr die Produktion der Carmina Burana in diesem Haus. Elfmal wurde dieses Werk unter der Leitung von Josef Vollmann hier in der Abtei aufgeführt. Neben aktuellen Schülerinnen und Schülern und Professorinnen und Professoren haben auch viele Altseckauerinnen und Altseckauer über Jahre und Jahrzehnte an diesem Chorprojekt mitgewirkt. So wurde die Aufführung der Carmina Burana durch Josef nicht nur zu einem musikalischen Höhepunkt, sondern auch zu einem Treffen verschiedenster Generationen an Menschen, die sich unserem Gymnasium verbunden fühlten. Ich durfte selbst mitsingen und kann mich noch heute genau erinnern, wie Josef's Augen glühten und jede Faser seines Körpers angespannt war, als wir Männer das „In Taberna“ vortrugen.

Alle Gottesdienste, Feste und Feiern wurden durch Josefs Chorarbeit würdig und ansprechend mitgestaltet und haben so auch oft unsere Herzen berührt. Er war auch treibende Kraft dafür, dass die vorweihnachtliche Nachtwallfahrt als Tradition der Mönche von

unserer Schulgemeinschaft weitergetragen wird. Und sie ist ja jedes Jahr eine der Höhepunkte!

Aber auch im Sportunterricht hat er mit seiner eigenen Art auf Schüler zuzugehen viel Begeisterung und Freude an der Bewegung ausgelöst. Dazu gehören unzählige Sportveranstaltungen sowie Kurse. In unseren Projekttagen hat er in zahlreichen Erste-Hilfe-Kursen unseren Schülerinnen und Schülern den Sinn und die Wichtigkeit vermittelt, im Notfall schnell für seine Mitmenschen da zu sein zu können.

Überhaupt ist Josef ein Tausendsassa. Und das hat mit seiner grundlegenden Charaktereigenschaft zu tun: Er ist neugierig und mutig, immer wieder Neues auszuprobieren und sich inspirieren zu lassen. Denn auch sein Zeichentalent und seine schauspielerische Gabe ist den vielen, vielen Menschen, die ihn kennen, bekannt.

Wie sehr er auch für das Gemeinwohl zu haben ist, zeigt sein Engagement für die Gestaltung des Friedhofs in Kobenz. Da konnte er viele seiner Talente entfalten. Sein Blick für das Ästhetische, seine Religiosität und seine Kreativität und nicht zuletzt wieder sein offener Umgang mit den Menschen.

Ja, ich habe es am Anfang erwähnt: Eine Ära der besonderen Art geht mit Josef „Goli“ Vollmann hier in Seckau zu Ende. Aber er hat seine Leidenschaft und Liebe zum Lehrerberuf gestreut und nicht umsonst ist seine Nachfolgerin, Frau Prof. Magret Held, eine ehemalige Seckauer Schülerin. Sie und ihr kongenialer Ehemann Prof. Thomas Held haben die Nachfolge angetreten und werden das Werk in- und außerhalb der Schule fortführen und ich als Schulleiter weiß, dass es damit in besten Händen ist.

So kannst du, lieber Josef, dein langes Kapitel, welches du geschrieben hast, schließen und du weißt, es gibt eine Fortsetzung. Jüngere Kolleginnen und Kollegen schreiben dieses Buch nun weiter.

Lieber Josef, die gesamte Schulgemeinschaft und ich bedanken sich für dein großartiges, prägendes Wirken hier am Abteigymnasium und wünschen dir für deinen Ruhestand viel Gesundheit, Wohlergehen und weiterhin viel Schaffenskraft. Alles, alles Gute!